

Hütti's Balkanhilfe sucht Gitterboxen

■ **Verl.** Die Verler Hilfsorganisation „Hütti's Balkanhilfe“ um Günter Hüttenholscher hat einen Aufruf gestartet: Für den Transport von Hilfsgütern nach Rumänien Ende Januar 2022 benötigt die Balkanhilfe dringend Euro-Gitterboxen. Wer „Hütti“ weiterhelfen möchte, kann sich bei ihm unter Tel. (05246) 6830 oder (0171) 2613133 melden.

Treffpunkt „Trauer und Begegnung“ findet früher statt

■ **Verl.** Der letzte Treffpunkt „Trauer und Begegnung“ der Ambulanten Hospizgruppe Verl in diesem Jahr findet nicht wie gewohnt am letzten, sondern bereits am vorletzten Dienstag im Monat statt. Das Treffen ist demnach am Dienstag, 21. Dezember, von 16 bis 17.30 Uhr in einem separaten Raum des Café Klüter in der Bürmannstraße 10 in Verl. Aufgrund der Corona-Einschränkungen bitten die Veranstalter unter Tel. (05246) 700315 oder per E-Mail an info@hospizgruppe-verl.de um eine Voranmeldung. Im Café gilt die 2G-Regel. Trauernde Menschen kön-

nen im Treffpunkt „Trauer und Begegnung“ in geschützter Atmosphäre unter fachlicher Begleitung mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen und sich austauschen. Nähere Infos hierzu gibt es unter Tel. (05246) 700315. „In der Coronazeit haben wir festgestellt, dass auch eine Begleitung per Telefon oder E-Mail eine große Unterstützung sein kann“, sagt Annika Bräutigam von der Hospizgruppe. Daher können Menschen, die nicht ins Trauercafé kommen möchten, auch telefonisch oder per Mail Kontakt aufnehmen. „Natürlich sind auch persönliche Einzelgespräche möglich.“

Bewegungskurse im Droste-Haus kennenlernen

■ **Verl.** In der Woche vom 10. bis 14. Januar 2022 bietet das Droste-Haus die Möglichkeit, verschiedene Bewegungsangebote auszuprobieren. Alle, die gerne ins Schwitzen kommen möchten, sich aber noch nicht sicher sind, welcher Kurs für sie der richtige ist, können dies in dieser Woche unverbindlich testen. Folgende Schnuppertermine gibt es: „Zumba meets Strong“ am Montag von 18.15 bis 19.15 Uhr; „Pilates digital“ am Montag von 19 bis 20 Uhr und am Dienstag von 19.15 bis 20 Uhr; „Bauch-Beine-Po“ am Montag von 16.45 bis 17.45

und am Donnerstag von 8.15 bis 9.15 Uhr; „Total Bodyforming“ am Dienstag von 9.45 bis 10.45 Uhr und am Mittwoch von 17.30 bis 18.30 Uhr; „Pilates“ am Dienstag von 11 bis 12 Uhr; „Pilates ab 50“ am Mittwoch von 8.30 bis 9.30 Uhr; „Power-Fit-Mix“ am Mittwoch von 8.15 bis 9.15 Uhr; „Zumba“ am Mittwoch von 9.30 bis 10.15 Uhr und am Freitag von 18 bis 19 Uhr; „Fit Mix“ am Donnerstag von 18 bis 19 Uhr sowie „BBP und Step“ am Freitag von 8.15 bis 9.15 Uhr. Weitere Infos und Anmeldung auf www.droste-haus.de

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer
 Chefredakteur: Thomas Seim
 Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil
 Lokales: Jeannette Salzmann, Patrick Menzel (stv.)
 Redaktionstechnik: Stefan Weber
 Die Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:
 Geschäftsführung: Sandra Dalk
 Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (stv.)
 Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Martin Fröhlich (stv.), Christian Lund (stv.)
 Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen Weser und Rhein: Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Martin Fröhlich; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bangerth; Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek
 Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG
 Niederstr. 21-27, 33602 Bielefeld
 Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes eingescanntes Manuskript, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
 Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appelt

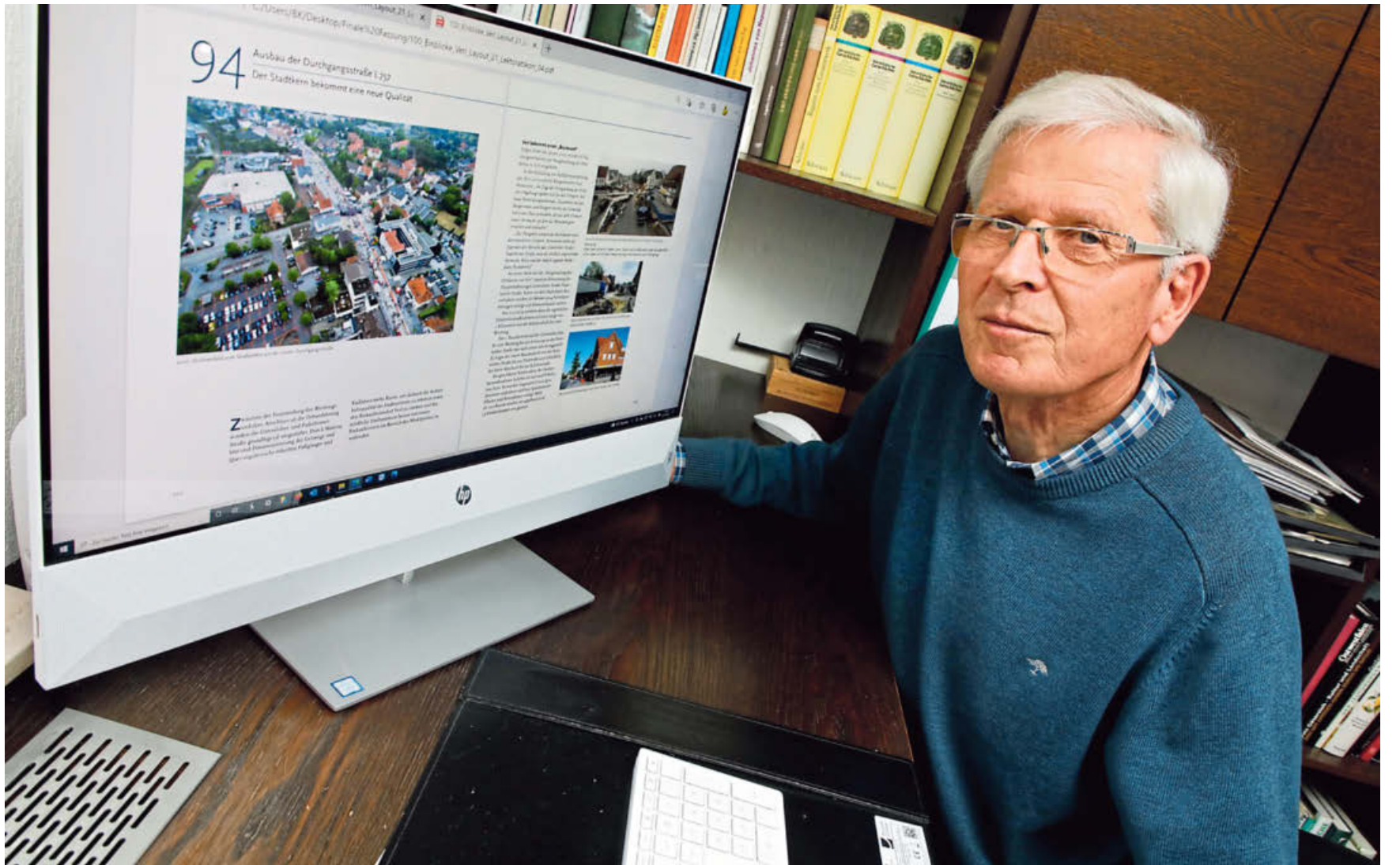
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 56b vom 1. Juni 2021.
 Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 41,90 EUR, bei Postzustellung 47,20 EUR; ePaper 27,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt.
 Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.
 In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig donnerstags und samstags die Veranstaltungseiten ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.
 Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.
 Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
 Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück
 Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.
 Internet: www.nw.de
 E-Mail: gutersloh@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; Lokalredaktion und Geschäftsstelle: 33330 Gütersloh, Mauerstraße 13, Telefon (0 52 41) 88-0 (Geschäftsstelle).

Schule in Zeiten von Corona

■ **Verl.** Welche kurz- und langfristigen Konsequenzen haben Schulschließungen für die betroffenen Schüler und das deutsche Bildungssystem insgesamt? Um diese Frage sowie aktuelle Forschungserkenntnisse zu ökonomischen Folgen der coronabedingten Schulschließungen geht es in einem Onlinevortrag der VHS Verl am Montag, 20. Dezember, um 19.30 Uhr. Referentin Katharina Werner ist promovierte Ökonomin am ifo-Zentrum für Bildungsökonomik in München. Weitere Infos und Anmeldungen bis zum 19. Dezember im Internet auf www.vhs-vhs.de/vhsdiskurs/

■ **Verl-Kaunitz** (matt). 26 Jubilarinnen der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd) Kaunitz standen am Patronatsfest Maria Immaculata – Maria Empfängnis – im Mittelpunkt. Gemeinsam bringen sie es auf stolze 1.140 Mitgliedsjahre. Gleichzeitig zog Christa Netenjakob, die Vorsitzende der kfd Kaunitz, eine Bilanz. „In den vergangenen ein- einhalb Jahren konnten wir vielleicht feststellen wie gut es tut, mal nichts zu planen und keinen vollen Kalender zu haben“, konstatierte Christa Netenjakob. Nun müsse man sich die Frage stellen, was wirklich



Jeweils eine Doppelseite befasst sich in den „100 Einblicken“ mit einem Thema, hier mit dem Umbau der Verler Ortsdurchfahrt. Bernhard Klotz hat an seinem neuen Buch, das der Heimatverein herausgibt und das ab Samstag dort und im örtlichen Buchhandel erhältlich ist, zwei Jahre lang gearbeitet. Fotos: Roland Thöring

Von A wie Ameling bis Z wie Ziegelei

Bernhard Klotz' neues Buch gewährt „100 Einblicke in die Entwicklung des Verler Landes“. Mehr als 600 historische und aktuelle Fotos bieten manch eine Überraschung.

Roland Thöring

■ **Verl.** Seit 50 Jahren widmet sich Bernhard Klotz der Heimatarbeit. „Irgendwann ist absehbar, dass diese Zeit endet“, sagt der 77 Jahre alte frühere Vorsitzende des Heimatvereins Verl und ehemalige Ortsheimatpfleger. Sein neues Buch mit dem Titel „100 Einblicke in die Entwicklung des Verler Landes von der Frühbesiedlung bis zur Stadtwerdung“ wirkt vor diesem Hintergrund wie ein Vermächtnis. In 100 Kapiteln, die wiederum drei so genannten „Epochen“ zugeordnet sind, präsentiert Klotz eine reich bebilderte Entwicklungsgeschichte „seiner“ Stadt.

Zwei Jahre hat der Autor an seinem Buch gearbeitet

Das Buch können Interessierte ab Samstag, 18. Dezember, beim Verein und in der Buchhandlung Pegasus erwerben. Mitglieder des Heimatvereins zahlen einen Vorzugspreis. Der ist ein nachträgliches Dankeschön des im vergangenen Jahr 100 Jahre alt gewordenen Vereins, der offizieller Herausgeber ist, an seine 700 Mitglieder für deren Treue.

Etwa zwei Jahre lang hat der frühere Leiter der Hauptschule Verl und studierte Geograf an seinem neuen Buch ge-

arbeitet. Zum Jubiläum des Heimatvereins hatte es im vergangenen Jahr eine Ausstellung mit 28 Tafeln zum Thema geben sollen – kaum waren sie im Heimathaus aufgehängt, kam Corona. „Wir haben sie jetzt wieder abgenommen. Im Grunde haben sie wegen der Pandemie keine öffentliche Resonanz gefunden“, sagt Klotz. Das Buch soll das ändern.

Die ersten 20 Kapitel befassen sich mit der bäuerlichen Siedlungslandschaft. Die Palette der Themen reicht vom Schloss im Holter Wald und der mit Verl eng verbundenen Geschichte der Grafenschaft Rietberg über die Beispiele einer frühen Besiedlung, angefangen beim Meierhof Johannliemke als erste Hofstelle im Verler Land bis zu den kleinen Kötterhäusern und einer Neuansiedlung in der Heide,



Der Titel des Buches zeigt den „Lebensbaum“ auf dem Kühlmannplatz.

genannt Hammansdorf. Es geht um den Aufschwung in der Landwirtschaft durch die Einführung des Mineräldüngers, um Selbstversorgung und Neuaufstellung der Betriebe bis zu Brauchtum, religiöse Kultur am Wegesrand und Denkmalschutz.

Die mehr als 600 Fotos auf den nahezu quadratischen Doppelseiten nehmen etwa die Hälfte des zur Verfügung stehenden Platzes ein, die erläuternden Texte sind bewusst kurz gehalten. Die Fotos zeigen zum Teil selten Erblicktes, das nicht nur Zugezogene und Neu-Verler überraschen wird. Beispielsweise ein Bild, das sich dem damaligen Junglehrer Bernhard Klotz im Jahr 1968 bot, als er nach Verl kam und in der Marienschule unterrichtete: Zu sehen ist ein Bauernhof, heute steht dort das Gymnasium. Besonders deutlich wird das Wachstum der Stadt anhand so genannter Schrägluftbilder aus den 1960- und 1970er Jahren.

Auf insgesamt 234 Seiten will der gebürtige Sauerländer die Veränderungen im Verler Land exemplarisch veranschaulichen; er erschafft ein mosaikartiges Gesamtbild. So steht etwa das Kapitel über das Naturschutzgebiet „Grasmeerwiesen“ für die unberührte Landschaft oder der Anbau der Kartoffel für die Bewirtschaftung in alter Zeit. Beispiele dafür, wie die bei-

den Kirchdörfer Verl und Kaunitz Teil einer prosperierenden modernen Stadt werden konnten, liefern weitere 20 Kapitel in der „Epoche 2“. Hier geht es, stellvertretend für viele andere Beispiele, um ein Heuerlingshaus auf Bürmanns Stätte, um Kirchen, Dorfschulen und Gasthäuser, die Gründung des jüdischen Geschäftes Hope und die Dorfschmiede Holzmeier. Natürlich begegnen dem Leser die Brüder Ameling und Verls erste Apotheke. Und eine Karte aus dem Jahr 1845 zeigt, dass der Denkmalplatz damals noch am Rande des Dorfes lag und nicht mitten im Stadtzentrum.

Ein längst verschwundener Wirtschaftszweig

Der größte Teil des Buches befasst sich mit der kommunalen Entwicklung. So ist denn auch die „Epoche 3“ überschrieben, in der sich 60 Kapitel vereinen. „Das ist ganz bewusst so gewählt, um zu zeigen, dass die eigentliche Entwicklung Verls mit der eigenen Verwaltung in der Preußen-Zeit begann“, sagt Klotz. Thematisch schlägt er den Bogen vom Ausbau einer Landstraße bis zur Autobahn 2, der „Lebensader der Wirtschaftsentwicklung“, kommt auf einen längst verschwundenen

Wirtschaftszweig – in Verl gab es einst fast ein Dutzend Ziegeleien – und die erste bäuerliche Absatzgenossenschaft genauso zu sprechen wie auf die modernen Industrieunternehmen, die mit ihren Gewerbesteuer-Zahlungen wesentlich zum heutigen Reichtum der Stadt beigetragen haben. Soziale und kulturelle Infrastruktur, der Ausbau des Zentralortes und die geplante Neugestaltung des Marktplatzes als Blick in die Zukunft erhalten ihre eigenen Kapitel.

Bernhard Klotz erhebt nicht den Anspruch auf eine wissenschaftliche Ausarbeitung. Auf Fußnoten, „die sowieso niemand liest“, hat er verzichtet, auch die Auswahl zur weiteren Literatur am Ende des Buches „gestaltete sich schwierig: Ich hätte die gesamte heimatkundliche Bibliothek des Heimatvereins angeben können“. Doch wer tiefer in die Geschichte Verls einsteigen will, ohne eine trockene Chronik zu lesen, findet in den „100 Einblicken“ einen unterhaltsamen Überblick.

◆ **Bernhard Klotz:** „100 Einblicke in die Entwicklung des Verler Landes von der Frühbesiedlung bis zur Stadtwerdung – Aus den Wurzeln der Vergangenheit leben Gegenwart und Zukunft“, 234 Seiten im Format 21 x 24 cm, gebunden, Auflage: 1.000 Exemplare, Preis: 19,80 Euro (für Mitglieder des Heimatvereins: 10,00 Euro)

Ihre große Stärke: Kaunitzer Frauen sind sehr aktiv

26 Jubilarinnen der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd) St. Marien sind für ihre jahrzehntelange Treue geehrt worden.

wichtig sei und was vielleicht nicht gebraucht werde. Christa Netenjakob sieht in der Pandemie neben viel Verunsicherung auch eine Chance. „Manches darf gestrichen werden, damit es Platz für neue Wege und Formate geben kann“, macht sie Mut. Dass die kfd als ein Sprachrohr für Frauen immer noch benötigt werde, stehe außer Frage. Fragen des Klimaschutzes, der Rechte von Frauen in der katholischen Kirche und der Schutz von Frauen vor Gewalt stünden nach wie vor auf der Agenda der katholischen Frauengemeinschaften. „Unsere kfd

St. Maria Immaculata ist aktiv – das ist unsere Stärke“, sagte die Vorsitzende im Rahmen der Jubilarehrung, der ein

Wortgottesdienst vorausgegangen war. „Vieles haben wir füreinander getan, vieles bewegt, vieles erreicht.“ Großen

Anteil daran hätten auch die 26 Jubilarinnen. Das sind mit 60-jähriger Zugehörigkeit: Irene Führtjo-



Die Jubilarinnen der kfd Kaunitz feierten mit Pastor Benedikt Kickum einen Wortgottesdienst. Foto: matt

hann, Lissi Rodemann und Elisabeth Wieneke; 50 Jahre: Gertrud Engelmeier, Ursula Esken, Maria Hermschröder, Margret Landwehr, Gerda Netemann, Edeltraud Palsherm, Gertrud Kausemann, Edeltraud Krabus, Maria Vorderbrüggen, Elisabeth Schlingmann; 40 Jahre: Mechthild Kläsener, Maria Buschmaas, Theresia Focke, Ingrid Fuchtemeier, Christa Fuchtemeier, Mathilde Höwelberend, Hildegard Humpert, Helene Jacobsen und Mathilde Breimann; 25 Jahre: Elisabeth Kaps, Elke Peterhanwahr, Anni Kleiner und Petra Voss.